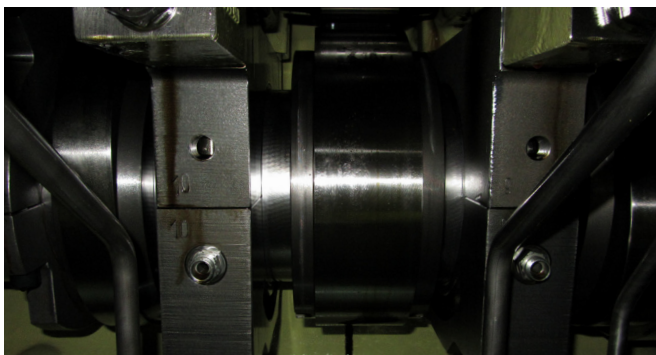
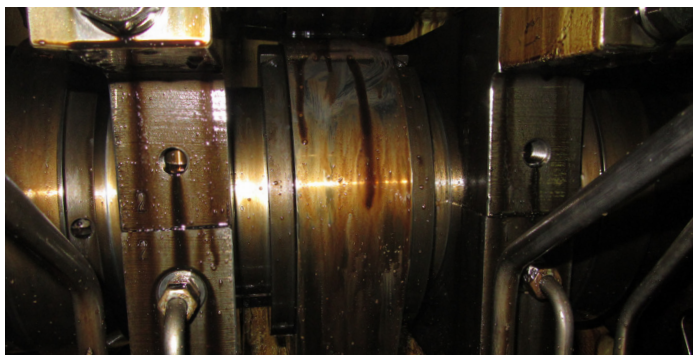




Fotos: HARMS CORREX

Nockenwelle vor und nach der Konservierung

# Water Damage Protection

## Präventivmaßnahme nach Wasserschaden

Ein Wasserschaden mit kompletter Überflutung des Maschinenraums bedeutet noch lange nicht das »Aus« eines Schiffes, obwohl der Maschinenraum die wertvollsten Aggregate eines Schiffes beherbergt.

Ausfallzeiten und Instandhaltungskosten lassen sich minimieren, wenn schnell die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Die Konsultation von Experten und der Einsatz von deren fachlichem Know-How ist in der Regel ratsam.

Sofern die Situation es zulässt, ist nach Wassereinbruch im Maschinenraum das Seewasser nach Möglichkeit **nicht** sofort abzupumpen, um erhebliche Korrosionsschäden bis hin zu einem eventuellen Totalverlust zu verhindern.

Erfahrungsgemäß tendieren Behörden vor Ort jedoch dringlich zu dieser Maßnahme, ohne sich der dadurch entstehenden Folgeschäden bewusst zu sein.

Im einfachsten Fall ist eine Oxidation eine chemische Reaktion, bei der ein Stoff, in diesem Fall Stahl, mit Sauerstoff reagiert. Bei der Bildung von Rost (chemisch: Eisenoxid) spielt natürlich der Luftsauerstoff die entscheidende Rolle. Der Kontakt mit sauerstoffreichem und salzhaltigem Seewasser trägt eine weitere Schwere hinzu. Innerhalb kürzester Zeit bildet sich, je nach Kontaktintensität, auf den Oberflächen der ungeschützten Flächen Korrosion. Ganz besonders anfällig für diese Reaktion sind die im inneren der Maschinen und Aggregate befindlichen Bauteile. Aber auch die elektrischen und elektrisch angetriebenen Bauteile wie Platinen, Schaltschränke, E-Motoren etc. werden nach geraumer Zeit enorm angegriffen.

In der Vergangenheit wurden solche Wasserschäden durch Reparieren oder Austauschen von Elektromotoren, Generatoren, Hilfsdieseln und sogar der Hauptmaschinen behoben.

Solche Maßnahmen hatten hohe Kosten und einen enormen Zeitaufwand zur Folge, der auch zum Totalverlust führen konnte.

Präventivmaßnahmen vor solchen wirtschaftlichen Korrosionsschäden bekommen daher immer mehr Bedeutung.

Correx ist ein speziell für die Anwendung in Maschinenräumen entwickeltes Konservierungsmittel, welches zwischen Bergung und Reparatur eingesetzt wird und als bewährtes Verfahren gilt.

Ein richtiges und gezielt eingesetztes Konservierungsmittel kann bei rechtzeitiger



Man @ Work



Behandlung und sachgemäßer Anwendung die Wiederinstandsetzungskosten um bis zu 80 % senken.

Auch für Maschinen und Aggregate, die mehr als 1 Monat mit Salzwasser beaufschlagt waren, ist dieses Konservierungsverfahren noch äußerst effektiv.

Für diesen Bereich ausgebildete Fachkräfte können innerhalb von 24 Std. weltweit vor Ort sein, um mit den erforderlichen Maßnahmen zu beginnen.

Unmittelbar nach dem Abpumpen des Maschinenraumes werden alle Maschinenteile der Hauptmaschine, der Hilfsdiesel, der Generatoren etc. mittels des Spezialkonservierungsmittels Correx 1, bearbeitet, welches sich durch hervorragende unterwandernde und wasserverdrängende Eigenschaften auszeichnet.

Durch die sehr geringe Oberflächenspannung und die ausgezeichnete Kapillarwirkung des Produktes werden auch die kleinsten Zwischenräume und entlegenten Winkel erreicht und geschützt.

Im zweiten Durchgang kommt das ähnliche Produkteigenschaften aufweisende Konservierungsmittel Correx 2 zum Tragen, dass jedoch einen zusätzlichen Langzeitschutzfilm für 4–5 Monate entstehen



lässt und somit keine Nachkonservierung notwendig werden lässt.

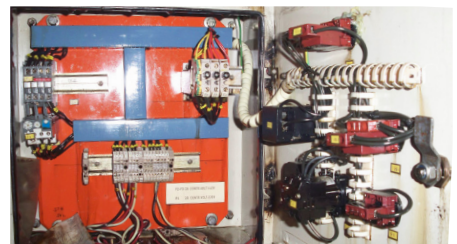
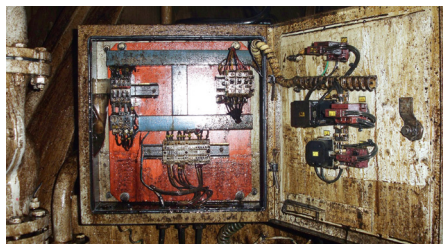
Zeitgleich werden alle im Maschinenraum befindlichen elektrischen Bauteile wie E-Motoren, Schaltschränke etc. geöffnet und mittels eines speziell hierfür entwickelten Korrosionsschutzmittel Correx 3 bearbeitet. Dieses Schutzmittel unterwandert ebenfalls vorhandenes Seewasser, entfernt Öl, Fette und bildet wieder einen rein synthetischen Langzeitschutzfilm. Hierbei kommt ebenfalls die ausgezeichnete Kapillarwirkung zum Tragen.

An dieser Stelle anzumerken ist der erleichternde Umgang während und nach der Behandlung, da die drei oben genannten Produkte als gesundheitlich unbedenklich eingestuft sind. Ein weiterer Vorteil des Verfahrens ist die enorme Kostenersparnis, da die Produkte nicht von den Maschinenteilen entfernt werden müssen. Ein weiterer Pluspunkt dieses Verfahrens ist, dass dieses Produkt nicht von den Maschinenteilen entfernt werden muss und somit enorme Kostenersparnis mit sich bringt.

Nachdem diese Arbeitsschritte abgeschlos-



Maschinenraum vor und nach der Behandlung mit CORREX



E- Schaltschrank vor und nach der Behandlung

sen sind ist die Schutzbehandlung beendet. Dieser Zustand bringt genug Zeit für z. B. eventuelle Verschleppung, Reparatur und Inbetriebnahme. Im Optimalfall können die Aggregate nach Bearbeitung wieder in Betrieb genommen werden.

Durch ein solches Verfahren werden Werte geschützt und wertvolle Zeit, die unter Umständen erforderlich sein wird, gewonnen.

Text: **Oliver Andritter**  
Kontakt: [operations@harms-correx.com](mailto:operations@harms-correx.com)